

# Knacknüsse erkennen

**PENSIONS-KOSTEN FÜR PFERDE** Agriexpert hat in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Nationalgestüt (SNG) von Agroscope die Pensionskosten neu berechnet. Erfolgreich ist, wer das Zusammenspiel von fachlicher und sozialer Kompetenz, Schaffenskraft und Kostenoptimierung sowie Angebot- und Nachfrageschätzung beherrscht.



Melanie Glaus

Landwirtschaftliche Betriebe setzen in den letzten Jahren vermehrt auf die Pensionspferdehaltung. Mittlerweile werden rund 74 % der Equiden auf Landwirtschaftsbetrieben gehalten. Durch die Änderung im Raumplanungsgesetz im Mai 2014 wurden landwirtschaftlichen Gewerben neue Türen geöffnet. Reitplätze, Weideunterstände oder sogar Neubauten sind bei Erreichen der Gewerbegrenze zonenkonform.

Gruppen- wie auch die Boxenhaltung können für einen Betrieb wirtschaftlich sein. Die Preise werden in erster Linie vom Arbeitsaufwand bestimmt, wobei auch Futter- und Investitionskosten für die Einrichtungen und Gebäude sowie die weiteren Kosten für Sattelkammern und sanitäre Anlagen nicht zu vernachlässigen sind. Die betrieblichen Gegebenheiten sind dabei von zentraler Bedeutung.

**Kosten abklären** Vor einem Neu- oder Umbau müssen grundsätzliche Fragen geklärt werden, was die persönlichen Bedürfnisse sind, was die Aus-

gangslage des Betriebes oder welches das gewünschte Zielpublikum ist. Die Investitionskosten sind davon abhängig, ob bestehende Gebäude umgenutzt werden können oder ob ein Neubau notwendig ist und wie der Ausbaustandard zukünftig sein soll. Einfache Holzboxen mit Einzelbrettern haben tiefere Investitionskosten als verzinkte Boxenelemente. Berücksichtigt werden müssen auch die jährlichen Abschreibungen, Reparatur- und Unterhaltskosten sowie der jährliche Zinsanspruch, welcher je nach Baute variiert. Der Arbeitsaufwand macht zwischen 40 bis 50 % des Pensionspreises aus. Dabei sind effiziente und arbeitssparende Abläufe massgebend, wie viel Zeit täglich für das Versorgen und die Betreuung der Tiere benötigt wird. Grundsätzlich kann aber mit 0.2 bis 0.6 Stunden pro Tag und Tier gerechnet werden.

**Wahl der Einstreu** Auch die Wahl und Menge der verwendeten Einstreu ist von den Vorlieben des Betriebsleiters, bis zu einem gewissen Grad auch von den Pensionären, abhängig. Stroh weist einen tieferen Einheitspreis gegenüber Alternativen wie Leinenhäcksel oder Strohpellets auf, die benötigte Menge pro Tag ist jedoch um etliches höher.

Für viele Pensionsnehmer spielt nicht nur die Haltungsform eine entscheidende Rolle, sondern auch die Infrastruktur. Reithallen sind in der Landwirtschaft auch weiterhin nicht zonenkonform. Diese können höchstens in Spezialzonen realisiert werden. Hingegen sind Reitplätze für landwirtschaftliche Gewerbe zulässig. Dabei gilt

## Checkliste Pensionskosten

- Welche Zielgruppe möchte ich ansprechen (Freizeitreiter, Sportreiter, etc.)
- Welche betrieblichen Möglichkeiten habe ich?
- Möchte ich fremde Personen auf dem Betrieb und habe ich die Zeit für die Betreuung?
- Für wie viele Pferde habe ich Platz und wie viele kann ich betreuen?
- Sind bestehende Gebäude vorhanden?
- Welche Haltungsform entspricht meinen Vorstellungen?
- Welche Fütterungsart kommt für mich in Frage (24h ad libitum, Heunetze, mehrmals täglich)?
- Welche Einstreu erfüllt meine Ansprüche und jene der Tiere am besten?
- In welchen Bereichen gibt es Optimierungspotenzial bezüglich Arbeitsaufwand?
- Steht genügend Weideland zur Verfügung?
- Wie viele Pensionsställe sind in der Region und wie kann ich mich davon abheben?

es zu prüfen, auf wie viele Pferde die Kosten verteilt werden können. Je mehr Pferde, desto weniger Kosten pro Tier.

**Angebot und Nachfrage** Neben allen betrieblichen Faktoren muss auch der eigene Pensionspreis mit jenen der Region verglichen werden, wobei Angebot und Nachfrage eine zentrale Rolle spielen. So liegen beispielsweise in der Region Zürich die Pensionspreise tendenziell höher als in der Region Bern.

Tabelle: **Kosten pro Pferd und Monat**

in Fr. (Gruppenhaltung mit 5 Pferden)

Futterkosten (Heu, Futterstroh, Wasser, Ergänzungsfutter)	126
Einstreu (Stroh)	63
Arbeitskosten à 28.-/h	336
Mehrtraumlaufstall mit Einbau in bestehendes Gebäude	112
Weide (ohne Boden, nur Einzäunung) RAUS konform	12
Nebenräume: Sattelkammer, Sanitäre Einrichtungen	135
Strom	8
Beiträge BTS und RAUS	-16
Mehrwertsteuer	4.2%
Total pro Pferd	810
<i>Unter Berücksichtigung der Tierschutz- und Direktzahlungsverordnung</i>	



Heute reicht für die Pensionspferdehaltung nicht mehr einfach ein Stall. Es braucht zusätzliche Infrastruktur wie zum Beispiel einen Reitplatz, aber auch ein straffes Kostenmanagement und Marketingbemühungen. Bild: agrarfoto.com

**Unstimmigkeiten vermeiden** Es empfiehlt sich, den Abschluss eines Pensionsvertrages mit einer genauen Umschreibung der enthaltenen Leistungen zu versehen. So können Missverständnisse und Unstimmigkeiten vermieden werden. Zusätzliche Leistungen wie der Hufschmied, das Bewegen oder der Transport von Tieren sind separat zu veranschlagen. Da es sich um nicht landwirtschaftliche Tätigkeiten handelt, kann auch ein höherer Stundenansatz verrechnet werden. ■

**Autorinnen** Melanie Glaus, Bsc BFH Agronomie, Sachbearbeiterin Bewertung und Recht, SBV Agriexpert, und Aurelia Marti, Bsc BFH Agronomie, Sachverständige Bewertung und Recht, Agriexpert, Brugg, ☎ 056 462 51 11

**Pensionskostenansätze für Pferde,** Agriexpert, Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG. Bezug: SBV Agriexpert, Laurstrasse 10, 5201 Brugg für 10.– (exkl. MwSt. und Versand).

**INFOBOX**

www.ufarevue.ch

6 · 15



Immer da, wo Zahlen sind.

Machen Sie den Steuer-Sparcheck!

Vorsorge sorgt für Vorfreude.

Mit einer dritten Säule haben Sie mehr von Ihrer Vorsorge und sparen erst noch Steuern. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin.  
**steuersparcheck.ch**

**RAIFFEISEN**